



Musikschule
Lindau

75 Jahre

**Musikschule
Lindau**

JUBILÄUMSKONZERT

SONNTAG 15.03.2026

15 UHR

INSELHALLE

GEFÖRDERT DURCH DAS STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

75 Jahre

**Musikschule
Lindau**



Inhalt

Grußworte	4 – 11
VBSM – M.Bayerstorfer, K.Höldrich	4 – 5
VdM – Friedrich-Koh Dolge	6
Stadt Lindau – Dr. Claudia Alfons	7
Landkreis Lindau – Elmar Stegmann	8
Förderverein der Musikschule – Frank Martin	9
Schulleitung – Regina Kuhn	10 – 11
Wie alles begann	12 – 17
Programm	18 – 19
Zeitstrahl	20 – 33
Förderverein der Lindauer Musikschule e.V.	34
Impressum	35



Grußwort Martin Bayerstorfer & Karl Höldrich, VBSM

links: M. Bayerstorfer, rechts: K. Höldrich



„Musikalische Bildung ist kein Luxus, sondern ein Grundpfeiler demokratischer Teilhabe.“ (Dresdner Erklärung des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM), Mai 2025)

Heute und seit 75 Jahren ermöglicht die Musikschule Lindau e. V. Musikschülerin-

nen und -schülern, sich zu begegnen, sich musikalisch und persönlich weiterzuentwickeln und mit musikalischen Aufführungen das Publikum zu begeistern. Damit wird uns immer wieder ins Bewusstsein gerufen, wie wichtig die Beschäftigung mit Musik auch und gerade in unserer schnelllebigen, von

Digitalisierung und Technisierung geprägten Zeit sowie vor dem Hintergrund der aktuellen weltpolitischen Ereignisse ist.

Mit der Potsdamer Erklärung (2014), dem Leitbild des VdM (2015) und dem Anschluss der Dresdner Erklärung (2025) haben wir unmissverständlich ein Bekenntnis abgelegt: Für Demokratie und gegen Machtmissbrauch, für Vielfalt und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung, für unseren Beitrag zur Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft.

Musikschulen schließen ausnahmslos und voraussetzungslos alle Menschen ein: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Menschen verschiedener sozialer Schichten und verschiedener Herkunft und Religion, Menschen mit besonderem Förderbedarf; Hochbegabte ebenso wie Menschen mit geringeren Lernerfahrungen. Sie ermöglichen Teilhabe an musikalischer Bildung in einer „Musikschule für alle“. Seit jeher gestaltet die Musikschule Lindau e. V. eben

diese Lern- und Erfahrungsräume. Ein solches Engagement lebt von motivierten Menschen. Menschen, die genau diese Werte in unserer Gesellschaft als bedeutsam und unerlässlich anerkennen. Und so gilt unser herzlichster Dank den Lehrkräften, Schulleitungen, Verwaltungsmitarbeitenden, den kommunalen und freien Trägern, aber auch den vielen Eltern und Familien, die ihren Kindern musikalische Bildung ermöglichen. Vor allem aber danken wir den Kindern und Jugendlichen selbst – für ihre Begeisterung, ihren Fleiß und ihren Mut, sich durch Musik auszudrücken und daran zu wachsen. Ihre Erfolge, ihre Freude am Musizieren, ihre Teamfähigkeit und Kreativität sind das schönste Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit. Im Namen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. möchten wir uns ganz herzlich bei allen Beteiligten Ihrer Musikschulfamilie bedanken!

Mit 1.195 Schülerinnen und Schülern haben 29 Lehrkräfte im Jahr 2024 musikalische

Bildung vor Ort gestaltet. In 65 Veranstaltungen mit über 1.100 Mitwirkenden war die Musikschule Lindau e. V. im kulturellen Leben vor Ort präsent und hat insgesamt 6.280 Besucherinnen und Besuchern das Erlebnis musikalischer Bildung zugänglich gemacht. Einen großen Dank an alle Mitwirkenden, Musizierenden und Besucher dieser Veranstaltungen.

Abschließend gilt unser Dank den Verantwortlichen der Stadt. Ohne Ihrer aller Einsatz wäre ein Leben für, mit und von der Musik nicht annähernd so reichhaltig und vielfältig. Diese Musikschule ist für die Menschen vor Ort und für uns alle lebenswichtig!

Wir gratulieren zum 75-jährigen Jubiläum und übermitteln unsere besten Wünsche für Ihren weiteren Weg, damit es viele weitere Jahre wertvoller Begegnung mit Musik werden.

Mit den besten Grüßen

Landrat Martin Bayerstorfer
Präsident

Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V.

Karl Höldrich

Erster Vorsitzender

Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V.



Grußwort Friedrich-Koh Dolge, VdM



Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Jubiläum Ihrer Musikschule!

Seit einem dreiviertel Jahrhundert prägt die Musikschule Lindau das kulturelle Leben der Stadt. Sie zeigt Tag für Tag, warum Musikschulen unverzichtbar sind: Sie vermit-

telt Können und weckt Begeisterung, stiftet Gemeinschaft, eröffnet Zugänge und stärkt Demokratie durch Teilhabe.

Musikschulen wirken weit über den Unterricht hinaus. Sie schaffen Orte, an denen Menschen einander begegnen, zuhören, Verantwortung übernehmen und im gemeinsamen Musizieren Zusammenhalt erleben. Aus dem ursprünglichen Musikschulunterricht ist ein vielfältiges Bildungsangebot geworden, von musikalischer Frühförderung über die ganze Bandbreite der instrumentalen und vokalen Fächer bis zu Orchestern und Bands, Musiktheater, Tanz und kreativer Bewegung. Hinzu kommen die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Kindertagesstätten, Musikvereinen und Senioreneinrichtungen. Besonders wertvoll ist, dass in der Musikschule Menschen jeden Alters willkommen sind und befähigt werden, ein Leben lang Freude an selbstgemachter Musik zu schöpfen.

Damit ist die Musikschule Lindau die zentrale Institution für kulturelle Bildung für die ganze Stadt. Sie ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe, fördert Inklusion und gibt vielen eine Stimme.

Mein besonderer Dank gilt der kompetenten Schulleitung, den engagierten und qualifizierten Lehrkräften sowie dem aktiven und verantwortungsvollen Vorstand, Musikschulbeirat und Verwaltungsrat.

Für die kommenden Jahre wünsche ich der Musikschule Lindau weiterhin viel Erfolg für ihre wichtige Musikschularbeit, Klangvielfalt und viele inspirierende Momente.

Friedrich-Koh Dolge

Bundesvorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen

Grußwort Dr. Claudia Alfons, Oberbürgermeisterin



Liebe Freunde der Musikschule Lindau, wir feiern in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum. 75 Jahre Musikschule Lindau bedeuten ein Dreivierteljahrhundert gelebter Kultur, musikalischer Bildung und des sozialen Miteinanders. Seit ihrer Gründung 1951 ist sie zu einer unverzichtbaren Insti-

tution unserer Stadt geworden, die Generationen für Musik begeistert und sich stetig weiterentwickelt hat. Aus anfänglich 250 Kindern und Jugendlichen ist heute eine lebendige Musikschule mit mehr als 900 aktiven Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen geworden.

Die Musikschule Lindau steht für Vielfalt, Offenheit und Qualität. Sie ist ein Ort, an dem Talente entdeckt, Gemeinschaft erlebt und Kreativität gefördert wird. Dass beim Jubiläumskonzert rund 300 Mitwirkende im Alter von 6 bis 65 Jahren gemeinsam musizieren, unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung und Leistungsfähigkeit der Musikschule Lindau. Sie verbindet Generationen, die eines gemeinsam haben: die Liebe zur Musik.

Diese zeigt sich auch im großen Engagement, mit dem die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern seit Monaten auf das Jubiläumskon-

zert hinarbeiten. Mein Dank gilt Musikschulleiterin Regina Kuhn und ihren Lehrkräften für ihr Herzblut, den Schülerinnen und Schülern für ihre Begeisterung und Disziplin sowie den Familien für ihre Unterstützung. Beim Jubiläumskonzert erwartet uns ein außergewöhnliches Programm voller großer Ensemblestücke – worauf ich mich persönlich bereits sehr freue. Ich wünsche dem Konzert einen erfolgreichen Verlauf und der Musikschule eine klingende Zukunft.

Ihre
Dr. Claudia Alfons
Oberbürgermeisterin für Lindau



Grußwort Elmar Stegmann, Landrat



Liebe Musikerinnen und Musiker,
liebe Lehrkräfte,
liebe Freundinnen und Freunde der Musik-
schule Lindau,

75 Jahre Musikschule Lindau sind ein wahrer Grund zur Freude. Seit einem dreiviertel

Jahrhundert werden hier nicht nur Töne und Melodien vermittelt, sondern Begeisterung geweckt, Talente gefördert und Menschen zusammengebracht. Die Musikschule prägt damit das kulturelle Leben in unserem Landkreis in besonderer Weise. Dazu gratuliere ich sehr herzlich und sage aus Überzeugung Danke.

Ein herzlicher Dank gilt auch der vertrauensvollen und verlässlichen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Lindau und der Musikschule. Viele unserer Veranstaltungen erhalten durch die musikalische Begleitung erst ihre besondere Atmosphäre. Ob bei Ehrungsfeiern für verdiente Persönlichkeiten oder bei Feiern für neu eingebürgerte Menschen – die Musik der Musikschule macht diese Anlässe lebendig, würdig und menschlich.

Der Landkreis Lindau unterstützt die Musikschule Lindau e.V. finanziell, und das aus gutem Grund. Musikalische Bildung ist

ein wichtiger Baustein für die Entwicklung junger Menschen. Musik fördert Kreativität, Konzentration und Ausdauer. Wer gemeinsam musiziert, lernt zuzuhören, Verantwortung zu übernehmen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Diese Fähigkeiten reichen weit über den Musikunterricht hinaus. Die Musikschule leistet damit einen unschätzbaren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen und stärkt zugleich den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ich freue mich, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit Ihnen zu feiern, und wünsche der Musikschule, ihren Lehrkräften sowie allen Schülerinnen und Schülern weiterhin viel Freude, Inspiration und viele klangvolle Momente.

Es grüßt herzlich

Elmar Stegmann
Landrat

Grußwort Frank Martin, 1. Vorstand des Förderverein der Lindauer Musikschule



Gemeinsam den richtigen Ton treffen – 75 Jahre Musikschule Lindau
„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“

Dieses Zitat von Heinrich Heine beschreibt treffend das, was in unserer Musikschule seit nunmehr 75 Jahren Tag für Tag ge-

schieht. Wenn wir heute auf ein dreiviertel Jahrhundert Musikschule zurückblicken, feiern wir weit mehr als nur das Jubiläum einer Bildungseinrichtung. Wir feiern einen Ort der Begegnung, der Kreativität und der persönlichen Entfaltung.

Seit der Gründung der Musikschule im Jahr 1951 hat sich diese stets weiterentwickelt. Was als kleine Initiative begann, ist heute eine tragende Säule im kulturellen Leben dieser Stadt. Tausende Schülerinnen und Schüler haben hier nicht nur gelernt, ein Instrument oder ihre Stimme zu beherrschen, sondern auch, was es heißt, Teil eines harmonischen Ganzen zu sein – sei es im Orchester, im Chor oder in diversen Ensembles.

In einer immer hektischeren Welt bietet die Musikschule einen wertvollen Resonanzraum. Musik fördert die Konzentration, stärkt das Miteinander und schenkt uns Ausdrucksmöglichkeiten, wo Worte allein nicht ausreichen. Dass diese Schule auch

nach nunmehr 75 Jahren so lebendig und modern ist, verdanken wir vor allem den Menschen hinter den Notenständern.

Gerne möchte ich im Rahmen des Fördervereins und als Elternvertreter dem engagierten Kollegium und der Schulleitung, die mit Leidenschaft und Geduld Talente wecken, meinen herzlichen Dank aussprechen. Ebenso danken möchte ich auch den Eltern für ihr Vertrauen und die tatkräftige Unterstützung sowie den Förderern aus Industrie und Politik, die den Wert musikalischer Bildung für unsere Gesellschaft anerkennen.

Für die kommenden Jahre wünsche ich der Musikschule Lindau weiterhin die nötige Inspiration, stets begeisterte Schüler und vor allem: niemals endende Spielfreude. Auf dass die Musik hier auch in den nächsten 75 Jahren im Mittelpunkt steht.

Frank Martin
1. Vorstand des Förderverein



Grußwort Regina Kuhn, Schulleitung



Als Schulleitung der Musikschule Lindau e.V. erfüllt es mich mit großer Freude und Dankbarkeit, auf 75 Jahre lebendige Musikschularbeit im Wandel der Zeit zurückzublicken. Waren es, noch bis vor rund 15 Jahren überwiegend Kinder und Jugendliche, so sind unsere Schülerinnen und Schüler

heute im Alter von 6 Monaten bis über 90 Jahre. Wir verstehen uns nicht nur als Ausbildungsstätte, sondern als Ort einer breit aufgefächerten, musikalischen Bildung – ganz im Sinne von Goethes Faust: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein!“

Mein Dank gilt der Stadt Lindau für die treue Trägerschaft unseres Vereins, der Stadtverwaltung sowie den engagierten Stadträtinnen und Stadträten. Ebenso danke ich herzlich allen ehrenamtlich tätigen Verwaltungsräten für ihre verantwortungsvolle Arbeit.

Ohne unsere motivierten Schülerinnen und Schüler – bei Kindern und Jugendlichen, auch die verlässliche Unterstützung ihrer Eltern – gäbe es keine Musikschule. Sie bringen sich engagiert in unsere Ensembles und Orchester ein und stehen schließlich mit Lampenfieber voller Begeisterung auf der Bühne. So machen sie Musikschularbeit sicht- und erlebbar. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Musik entsteht im Zusammenklang: Gemeinsam mit unseren 22 Kooperationspartnern formen wir ein klangvolles, nicht zu überhörendes Orchester. Unsere Kooperationspartner sind Kindertagesstätten, Grundschulen, ein Gymnasium, die Lindauer Musikvereine, das Mehrgenerationenhaus und Seniorenheime. Herzlichen Dank für unsere fruchtbare Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Zu guter Letzt geht mein besonderer Dank an unsere begeisterungsfähigen und kompetenten Lehrkräfte, die ihre Schülerinnen und Schüler nicht (nur) als Leistungsträger verstehen, sondern – dank der Musik, die uns alle verbindet – als Menschen mit Stärken und Schwächen.

An unserer Musikschule werden alle Schülerinnen und Schüler daher nicht nur ausgebildet, sondern erfahren eine umfassende kulturelle, soziale, empathische, musikalische und damit prägende Bildung. Diese Förderung der Vielfalt an Stimmen, Sicht-

weisen und ethnischen Prägungen ist die einzigartige Stärke einer Musikschule und kann nur im gemeinsamen Zusammenklang entstehen.

Ich wünsche der Musikschule Lindau für die nächsten Jahre, dass sie in diesem Sinne und zum Wohle ihrer Schülerinnen und Schüler weiter blüht und gedeiht.

Regina Kuhn

Regina Kuhn
Musikschulleiterin





„Der weitere Weg“

Alles begann, dank der Hartnäckigkeit von Herrn Müllenberg, mit einem Beschluss des Stadtrats: „Nach mehreren Vorschlägen

in den vergangenen Jahren wurde im Frühjahr 1951 ein Plan ausgearbeitet, der mit Wirkung vom 1. April 1951 die Errichtung einer Städt.

Musikschule ermöglichte.“ (...) a) Nach der Niederschrift der 4. Sitzung des Haupt- und Personalausschusses vom 27.3.51 billigte der Stadtrat einstimmig die Errichtung der Schule. b) Am 12. April 1951 wird Herr Walter Müllenberg mit Wirkung vom 1. April 1951 von dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Lindau zum, ‚Leiter der Städt. Musikschule‘ bestellt.“ Bei der Gründung der „Städtischen Musikschule“ waren 271 Schüler „vertraglich bestätigt“, die von 23 Lehrkräften unterrichtet wurden. Folgende Fächer wurden angeboten: Kinderkurse (56 Teilnehmende), Blockflöte (70 Teilnehmende) und [andere] Blasinstrumente (29 Teilnehmende), Streicher (29 Teilnehmende), Klavier (52 Teilnehmende) und Zupfinstrumente (35 Teilnehmende). Bereits damals, ab dem 1. September 1951 befand sich das Sekretariat und ein großer Unterrichtsraum im EG des „Schloss Holdereggen“. Der Instrumental- und Vokalunterricht fand allerdings – ganz offiziell – in den Wohnungen der Lehrkräfte statt. „In Unterreitnau, Wasserburg, Nonnenhorn, Kreßbronn wurden

STADTTHEATER LINDAU (B)

Sonntag, den 11. November 1951, 15 Uhr

Zum „Tag der Hausmusik“

Eröffnung

der Städtischen Musikschule

Ansprache von Herrn Schulrat Wieser.
Einblick in die Arbeit der Musikschule:
Schülermusizieren.

Es spielt das Kammerorchester des Lindauer Orchesters (Leitung: Walter Müllenberg)
(Näheres siehe auch im Textteil der gestrigen Ausgabe).

SZ, 10.11.1951

Filialen errichtet. Diese Filialen belasten in keiner Weise finanziell die Schule, sie erbringen im Gegenteil kleine Überschüsse durch die Kalkulation der Gruppenunterrichte.“ Unter der Überschrift (Punkt 13): „*Der weitere Weg.*“ Finden sich folgende Eintragungen: „*Elternschaft und Lehrer begrüßen dankbar die Errichtung der Schule. (...) daß das notwendige begonnene Werk sich bei weiterer ideeller und materieller Unterstützung zu einer vorbildlichen Erziehungsstätte entwickeln wird. (...) a) Die Schule bedarf der Autorität der Stadt als Trägerin.*“ Des Weiteren bittet Herr Müllenberg, um finanzielle Unterstützung. Zum einen um den Zugang zur Musik durch Ermäßigungen ermöglichen zu können und zum anderen für die Anschaffung von notwendigen Instrumenten zur „*Ermöglichung des Aufbaus weiterer Unterrichtsfächer (...)*.“ Zu den weiteren Fächern gehörte speziell „*Unterricht für den Nachwuchs der Bläserkapellen Reutin und Aeschach.*“ Dies alles sind Zitate und Fakten aus dem „Jahresbericht der Städt. Musikschule“ vom 13. Februar 1952, vom Schulleiter, Walter Müllenberg. Damit wurde der Grundstein für nunmehr 75 Jahre erfolgreiche Musikschararbeit gelegt. „*Der weitere Weg*“ ist zum Glück ein langer und erfolgreicher geworden.

Der Kraftquell im Lied

Die Lindauer Singschule wird unter der Leitung von Hauptlehrer Heibl, die Musikschule unter Walter Müllenberg in den nächsten Tagen ihre Arbeit aufnehmen.

II. Es sei gerade in unserem süddeutschen Bereich keine Frage, daß wir die Pflege des Liedes fördern müssen, sagte der Lindauer Oberbürgermeister bei der Genehmigung der Mittel für Singschule und Musikschule im Stadtrat. In der Tat hat die Musik mehr bei den süddeutschen Stämmen ihre Heimstätte als bei den nüchterner und sachlicher angelegten Nord- und Ostdeutschen. Im Süden und Westen des deutschen Sprachgebietes lebt man gefühlbetonter und stimmungsnäher, und dabei finden Lied und Musik ihren besonderen Platz. Echte und tiefe Gefühle werden dadurch angesprochen, und es ist nur eines von vielen Symptomen, wenn im 18. Jahrhundert die schweizerisch-alemannischen Söldner, die in Frankreich Soldatendienst leisteten, beim Erönen des Alphorns scharenweise vom Heimweh befallen wurden und desertierten.

Liegt aber in solchen Beobachtungen nicht der Hinweis auf eine Gefahr? Das Leben vollzieht sich oft nach ganz anderen Gesetzen als Gefühlsüberschwang und weiche, träumerische Stimmung. Man kann des öftern Befürchten hören, besonders wo norddeutsche und süddeutsche Lebens Elemente sich begegnen, vielleicht sogar im Schoße derselben Familie, daß zuviel Musik den Menschen verweichlichen könne. Entweder, so ist die Meinung, gebe ich mich Gefühlen hin oder ich stelle mich tatkräftig und hart dem realen Leben.

Man muß über diese Frage nachdenken, wenn man Jahrgänge junger Menschen zu einem Leben erzieht, wie es uns in den nächsten Jahrzehnten bevorsteht. Den Kindern und Halbwüchsigen von heute, soviel läßt sich leicht vorausberechnen, wird vom Leben nichts geschenkt werden an unerbittlichem Leistungsanspruch, Existenzkampf und wirtschaftlicher, wenn nicht primitiver Leiblicher Gefährdung. Ob gerade weiche, gefühlvolle Lieder die richtige Vorbereitung für diese Bewährungsproben sind?

Nun ist ein Unterschied zwischen Verweichlichung und Verinnerlichung. Die Musik regt wohl Gefühle an; es ist aber damit nicht gesagt, daß sich die innere Haltung des Musizierenden oder Musikgenießenden in diesen Gefühlen verfangen müsse, so daß seine Lebensenergien in weichen, träumerischen Stimmungen aus-

klingen würden. Ganz abgesehen einmal von Tonfolgen, die frische aktive Haltungen verursachen, wie ein ermunternder Marsch, hängt doch die Auslösung eines seelischen Reizes mehr von der inneren Eigenart des Erlebenden als vom äußeren Reiz ab. Darum wird zwar die Musik nicht imstande sein, aus einem weichen Menschen einen harten zu machen — sonst hätte man beim Kommiß den Rekruten täglich drei Stunden lang Regimentsmärsche vorgespielt —, aber umgekehrt kann die Musik auch einen männlich-straffen Menschen nicht verweichlichen. Jedoch wird sie beide innerlich in Bewegung setzen und innere Bewegung tut allen Menschen gut!

Es ist eine merkwürdige Beobachtung, daß Männer, an die täglich die härtesten Anforderungen gestellt werden — Seeleute, Soldaten —, die sentimentale Musik bevorzugen. Der Soldat sang im Quartier Volkslieder und Verse von der Heimat. Ja, selbst die Marschlieder, die in den aktiven Stunden gesungen wurden, hatten seit je meist einen sentimentalischen Einschlag. — „Die Vöglein im Walde, die sangen all’ so wunderwunderschön ...“

Darin kommt eine tiefe Gesetzmäßigkeit zum Ausdruck. Der Mann will die festgeschmiedete Haltung, die ihm die Lebensumstände abverlangen, einmal auflockern; er will in sich selbst hineinschauen, er will vor allem zwischen den harten Stunden die Rast erfüllen mit ausschwingenden Gefühlen. Diese Entspannung bedeutet nicht ein Nachlassen der Tatbereitschaft, sondern sie wirkt im Sinne der schöpferischen Pause. Auf das Ausklingen des getragenen gesungenen Liedes folgt eine neue Auffassung. Und darüber hinaus beleben die Lieder auch die Verbundenheit mit den Menschen, Ideen und Werten wieder, um derentwillen man im Leben die Kräfte regt. Der nächste Einsatz der Energien wird dadurch angeregt.

So hat der Rhythmus zwischen sachlich betontem und anspruchsvollem Berufsleben und abendlicher Sängerstunde seine gute Berechtigung und hat sich nicht von ungefähr im Laufe der Generationen entwickelt. Wir geben unseren Kindern eine Mitgift fürs Leben mit, wenn wir sie in jungen Jahren zu dem Kraftquell des Liedes führen. Daß sie die Notwendigkeit eines planvollen Wechsels zwischen Anspannung und Entspannung, zwischen Leistung und schöpferischer Pause rechtzeitig erkennen, dafür werden Schule und Lehrmeister schon sorgen. Rgh.



Mit einem Beschluss des Stadtrates vom 14. April 1951 wurde zusätzlich auch „die Errichtung einer Singschule beschlossen und Fritz HEIBL zum Leiter der Schule bestellt.“ (Quelle: Niederschrift über die 7. Sitzung des Haupt- und Personal-Ausschusses vom 5. Juni 1951). Die Singschule bestand schon vor dem zweiten Weltkrieg, ihr Betrieb wurde allerdings 1945 eingestellt und das bei einem Schülerstand von 400 Kindern und Jugendlichen!

In einem Zeitungsartikel aus dem „Südkuurier“ vom 19.04.1951 wurde unter der Überschrift „Der Kraftquell im Lied“ kurz und sachlich darauf hingewiesen, dass die Lindauer Singschule, unter Leitung von Hauptlehrer Heibl und die Musikschule unter der Leitung von Walter Müllenberg „in den nächsten Tagen ihre Arbeit aufnehmen“ wird. Im Weiteren erörtert der Verfasser, dass im Süddeutschen Raum das Singen und Musizieren eher verankert sei als „bei den nüchterner und sachlicher angelegten Nord- und Ostdeut-

schen. Im Süden und Westen (...) lebt man gefühlsbetonter und stimmungsnäher, und dabei finden Lied und Musik ihren besonderen Platz.“

Im Jahr 1953 bekommt die „städtische Musikschule“ eine Satzung und wird in einen Verein umgewandelt. Sie trägt (wie heute) den Namen „Lindauer Musikschule e.V.“. Laut einem Pressebericht in der Lindauer Zeitung (LZ) vom 24.09.1953 „wird die Stadt Lindau auch künftig die Musikschule fördern und finanziell unterstützen. (...) Die Gründungsversammlung übertrug den Vorsitz im neugegründeten Verwaltungsrat Direktor Josef Haas, zu seinem Stellvertreter wurde Schulrat Wieser bestimmt. Weiter gehören dem Verwaltungsrat an: Dipl.-Ing. B. v. Bodisco, Dr. med K. F. Hein, Dr. H. Kühne, Dr. W. Ricklinger und Amtmann F. Zauner.“

Im Jahr 1959 wurde aufgrund von § 6 der „Verordnung über das nichtstaatliche Erziehungs- und Unterrichtswesen“ der bayrischen Regierung festgestellt, dass die „Lindauer

Musikschule“ den Namen „Schule“ nicht mehr im Namen tragen darf. Nach Beschluss der Mitgliederversammlung vom 1. Juni 1960 wurde sie dann unter dem Namen „Lindauer Musiklehrinstitut e.V.“ am 28. Juli 1960 offiziell ins Vereinsregister eingetragen.

Am 15. September 1961 musste dann die „städtische Singschule“ ihren Betrieb mangels Nachfrage und Lehrkräften einstellen. Der damalige Leiter, Hauptschullehrer Emil Enzensberger sah die Gründe dafür u.a. in einem zu großen Medienangebot und eine Überlastung der Schüler durch die allgemeinbildenden Schulen. Interessant ist, dass wir heute vor genau den gleichen Herausforderungen stehen.

Der damalige „Oberbürgermeister Haas verwies auf die Möglichkeit, die Singschule dem Musik-Lehrinstitut [Musikschule] anzugliedern.“ In seinem Jahresbericht von 1961 führt Herr Müllenberg weiter auf, dass sich dies anböte, da auf „überörtlicher Basis in-

Nachdem vor einem Jahr die Städtische Singschule in Lindau ihre Tätigkeit eingestellt hatte (die Lindauer Zeitung berichtete am 30. 9. 1961 darüber), verwies Oberbürgermeister Haas in einer Stadtratssitzung auf die Möglichkeit, die Singschule dem Musiklehrinstitut anzugliedern. Der Hauptausschuß hat sich dann in seiner Sitzung vom 9. Oktober 1961 mit der Weiterführung der Städtischen Singschule befaßt und den Leiter des Musiklehrinstituts aufgefordert, die Singschule im Einvernehmen mit dem Kreisschulamt weiterzuführen.

Der Lösung dieser Aufgabe kam es zustatten, daß sich gleichzeitig für ganz Bayern eine Entwicklung in der Singschularbeit abgezeichnet hatte, die es ermöglichte, die Lindauer Situation nach neuen Gesichtspunkten zu regeln. Der Bundesverband der Jugend- und Volksmusikschulen für Westdeutschland und Westberlin gliedert sich in Landesarbeitsgemeinschaften. Der Leiter des Lindauer Musiklehrinstituts Walter Müllenberg, machte als Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Vorschläge für Bayern, die - auch den Wünschen von Regierungsdirektor Dr. Stümmer vom bayerischen Kultusministerium entsprechend - eine enge Zusammenarbeit der Sing- und Musikschulen zum Gegenstand hatten.

So konnte im Juli 1961 die „Landesarbeitsgemeinschaft der Sing- und Musikschulen in Bayern“ gegründet werden, der seitens der Sing- und Musikschulen Oberstudiendirektor Josef Lautenbacher, Augsburg, und Chordirektor Ludwig Halm, Kaufbeuren, seitens der Musikschulen Walter Müllenberg, Lindau, und Fritz Büchtger, München, angehören. Bereits die ersten Sitzungen dieser Arbeitsgemeinschaft, denen regelmäßig auch Dr. Stümmer als Vertreter seines Ministeriums beiwohnte, führten zu den inzwischen im Amtsblatt des bayerischen Kultusministeriums veröffentlichten Bekanntmachung über „Ordnung und Förderung der Sing- und Musikschulen Bayerns“. Danach gibt es in den (in Zukunft die Bezeichnung „Musikschule“ tragenden) Institutionen eine Abteilung für elementare Musiklehre, sowie je eine Sing- und eine Instrumentalabteilung (früher getrennt als Singschule und Jugendmusikschule bzw. Musiklehrinstitut bezeichnet).

LZ, 11.09.1962

zwischen für das Land Bayern eine prinzipielle Regelung der Zusammenarbeit zwischen Sing[schulen] und Musikschulen vorgeschlagen und ausgearbeitet wurde.“ „Der Lösung dieser Aufgabe kam es zustatten, daß sich gleichzeitig für ganz Bayern eine Entwicklung in der Singschularbeit abgezeichnet hatte, die es ermöglichte die Lindauer Situation (...) zu regeln.“ (Zitat aus der LZ vom 11.09.1962) Somit übernahm zum 1. Oktober 1962 die Musikschule auch die Aufgaben der Singschule. Hilfreich war sicherlich der Umstand, dass Walter Müllenberg Mitglied in der handverlesenen „Landesarbeitsgemeinschaft der Sing- und Musikschulen in Bayern“ war. Die anderen Mitglieder waren: „(...) seitens der Singschulen Oberstudiendirektor Josef Lautenbacher, Augsburg und Chordirektor Ludwig Halm, Kaufbeuren, seitens der Musikschulen Walter Müllenberg, Lindau und Fritz Büchtger, München“. (LZ 11.09.1962) Als Vertreter des Ministeriums nahm Dr. Stürmer regelmäßig an den Sitzungen teil.

Dieses Gremium legte seinerzeit bereits einen Grundstein für die ab August 1984 gültige bayrische „Sing- und Musikschulverordnung“. Seit dem Inkrafttreten dieser Verordnung ist die Bezeichnung „Musikschule“ geschützt. Nur wer die Verordnung erfüllt, darf den Namen „Musikschule“ führen.

„Danach gibt es in den (in Zukunft die Bezeichnung ‚Musikschule‘ tragenden) Institutionen eine Abteilung für Elementare Musiklehre, sowie je eine Sing- und Instrumentalabteilung.“ (LZ 11.09.1962)

Nach einer Bekanntgabe des bayrischen Ministeriums durfte die Musikschule ab 1963 wieder den Namen „Lindauer Musikschule e.V.“ tragen.

Noch ein paar Worte zu Walter Müllenberg, der laut dem Titel eines Artikels der LZ vom 03.08.1963 *„Tonangebend für ganz Bayern“* war.



Walter Mülleberg und zum großen Teil die gesamte „Lindauer Musikschule“ wurden zu zahlreichen Tagungen und Fortbildungen im gesamten (westdeutschen) Bundesgebiet als Dozenten, bzw. „Vorbild-Musikschule“ eingeladen. Darunter waren u.a. Augsburg, Weikersheim, Leverkusen, Darmstadt und Remscheid. Walter Müllenberg bereitete damals visionär den „weiteren Weg“ in die heutige Musikschullandschaft vor. In zahllosen Briefen bitten ihn andere – teilweise neu gegründete – Musikschulen um Rat und belastbare Daten.

Wie bereits erwähnt, gehörte Walter Müllenberg der richtungsweisenden „Landesarbeitsgemeinschaft der Sing- und Musikschulen Bayerns“ an, die auf sein Anregen hin überhaupt erst gegründet wurde. *„Bei der letzten Sitzung, die in Lindau stattfand, wurden u.a. folgende Punkte erörtert: Lehrplanfragen, eine Fragenbogenaktion für alle bestehenden bayrischen Sing- und Musikschulen, die Verteilung des Staatszuschusses, eine Tarifordnung für Leiter und Lehrkräfte, die Errichtung von Bezirksarbeitsgemeinschaften“*

„Tonangebend“ für ganz Bayern

Die Tätigkeit der Lindauer Musikschule wirkt weit über unsere Stadt hinaus

Die Tätigkeit der Lindauer Musikschule unter der Leitung von Walter Müllenberg wirkt sich nicht nur in Lindau aus, sondern greift auch auf Verbände, Dienststellen und andere Musikschulen über. Die wesentlichsten Ausstrahlungen und überörtlichen Tätigkeiten sollen nachstehend einmal aufgezeigt werden.

Vom Bezirksjugendring Schwaben wurde die Lindauer Musikschule ausgewählt, in Augsburg für 70 Jugendleiter und Jugendleiterinnen aus ganz Schwaben einen Singeleiterlehrgang durchzuführen. Unter der Leitung von Walter Müllenberg hatte dieser einen so großen Erfolg, daß weitere derartige Lehrgänge in Lindau vorgesehen sind. Bei der Tagung des Verbandes „Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik in Bayern“, die in Regensburg stattfand, hielt Walter Müllenberg ein beachtetes Referat über „Die Aufgabe der Landesarbeitsgemeinschaft der Sing- und Musikschulen in Bayern. Dann wieder wurde der Leiter der Lindauer Musikschule nach Neu-Ulm berufen, wo er ebenfalls einen Singeleiterlehrgang für Jugendleiter abhielt.

Ein weiterer Beweis des guten Rufes, den die Lindauer Musikschule und ihr Leiter besitzt, war die Berufung Müllenbergs zur Leitung der Instrumentalarbeit auf der Ostermusikwoche für Mehrchörigkeit in Elbach. An dieser Tagung nahmen auch Streicher und Bläser der Lindauer Musikschule teil. – Ein weiteres Engagement war die Leitung der Instrumentalarbeit der Musikwoche der Musikalischen Jugend in Weikersheim. – Walter Müllenberg ist außerdem auch Mitglied des engsten Arbeitsausschusses des Vorstandes der Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendmusik in Bayern, die von Prof. Toni Grad geleitet wird. – In Leverkusen referierte Walter Müllenberg vor der Jahresversammlung des Bundesverbandes der Jugend- und Musikschulen und wurde auch wieder in den engsten Vorstand des Verbandes gewählt. In Remscheid hatte er dann die Leitung eines Bundeslehrganges in der dortigen musischen Bildungsstätte inne.

Bedeutsam ist die Landesarbeitsgemeinschaft der Sing- und Musikschulen Bayerns, die 1961 auf Anregung von Walter Müllenberg gegründet worden ist. In den Sitzungen dieser Landesarbeitsgemeinschaft werden besonders Fragen organisatorischer Art, aber auch der Finanzierung dieser Schulen durch den Staat behandelt. Bei der letzten Sitzung, die in Lindau stattfand, wurden u. a. folgende Punkte erörtert: Lehrplanfragen, eine Fragebogenaktion für alle bestehenden bayerischen Sing- und Musikschulen, die Verteilung des Staatszuschusses, eine Tarifordnung für Leiter und Lehrkräfte, die Errichtung von Bezirksarbeitsgemeinschaften, die Lehrerfortbildung in Lehrgängen und Kursen, Fragen des Lehrernachwuchses für Musik- und Singschulen. Alle behandelten Themen wurden in einer Denkschrift der musischen Erziehung der Jugend in Bayern zusammengefaßt. Diese Schrift wird dem Landtag zugeleitet, damit einmal der gesamte Status der Sing- und Musikschulen in Bayern geklärt werden kann. Angestrebt wird, daß alle Sing- und Musikschulen die gleiche staatliche Förderung und Regelung erhalten wie die öffentlichen Schulen in Bayern. Die jetzige Entwicklungsstufe macht eine solche Regelung erforderlich. Zur Zeit sind die Sing- und Musikschulen noch ohne einen verbindlichen Status, ohne einheitliche Rechtsform, ohne einen einheitlichen Lehrplan und ohne klare Organisationsform. Ihre Existenz beruht ganz oder vorwiegend auf dem Verständnis der Gemeinden, die sich um Zuschüsse bemühen müssen. Der dem Landtag vorgelegte Plan würde die Kommunen finanziell wesentlich entlasten; er sieht einen jährlichen Staatszuschuß von 1,14 Millionen DM vor.

In dieser für die Sing- und Musikschulen entscheidenden Entwicklung leistet die Lindauer Musikschule durch ihre praktische Arbeit mit ihren rund 600 Schülern und Schülerinnen und durch die aktive Mitarbeit ihres Leiters und des gesamten Lehrkörpers viele positive Beiträge. Der Ruf Lindaus ist auch auf diesem Gebiet weit in die Lande getragen worden.

LZ, 03.08.1963

ten, die Lehrerfortbildung in Lehrgängen und Kursen, Fragen des Lehrernachwuchses für Musik- und Singschulen. (...) Angestrebt wird, daß alle Sing- und Musikschulen die gleiche staatliche Förderung und Regelung erhalten wie die öffentlichen Schulen in Bayern.“ (LZ, 03.08.1962) Alle Themen wurden in einer Denkschrift zusammengefasst und dem bayrischen Landtag zugeführt.

Leider gelten bis heute für Musikschulen nicht die gleichen Förderungen und Regelungen wie für allgemeinbildende Schulen. Allerdings werden die bayrischen Musikschulen, im bundesweiten Vergleich vom Freistaat am besten gefördert.

Walter Müllenberg verließ zum 1. April 1965 die Lindauer Musikschule und trat eine hauptamtliche Schulleiterstelle in Aachen an.

Es ist heute undenkbar, dass eine Musikschulleitung, wie damals Walter Müllenberg auf „Honorarbasis“ vergütet wird. Walter Müllenberg kämpfte seinerzeit um jeden Pfennig mit den Lindauer Stadtvätern. In einem seiner Jahresberichte schreibt er, dass *„am Jahresende die (...) Lehrerhonorare die niedersten des Bundesgebietes“* waren. Nach Müllenberg's Weggang stand – unter insgesamt vier Schulleitungen, davon eine kommissarisch – die Existenz der Lindauer Musikschule immer wieder auf der Kippe. 1974 wurden erstmals vier Planstellen für Lehrkräfte geschaffen. Allerdings erst 1980 entschloss sich der Verwaltungsrat, dessen Vorsitz seit 1962 jeweils der Oberbürgermeister bzw. die Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau innehat, eine hauptamtliche Stelle für die Schulleitung zu schaffen: Gerhard Kirchgatterer lenkte dann 38 Jahre lang erfolgreich die Geschicke der Musikschule, bis zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand 2018.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, mich im Namen der Lindauer Musikschule beim aktuellen Verwaltungsrat und Stadtrat für die sehr wertschätzende Unterstützung der vergangenen Jahre zu bedanken!

Regina Kuhn



Programm

Aaron Copland (1900 – 1990)

FANFARE FOR THE COMMON MAN

Großes Blechbläserensemble mit Schlagwerk

Einstudierung: Thomas Spies

Grußwort und Begrüßung

Regina Kuhn

Leiterin der Musikschule Lindau

*John Lennon (1940 – 1980), Paul McCartney (*1942),*

Bearb.: Kurt Oberleitner

YESTERDAY

„Lindis“ (Gitarren- und Blockflötenspielfkreis)

Einstudierung: Berthold Reusch, Michael Klein

*Mike Cornick (*1947)*

1. CALL AND RESPONSE BLUES

2. THE BIG SHIP SAILS ON THE ALLEY-ALLEY-O

für 5 linke Hände

Yudai Enjoji, David Nicoli, Ritisha Sharma, Bragian Shrot,

Zacharias Gietl (Klavier)

Einstudierung: Daniel Fieß, Heike Grimmel, Anne Welte

Grußwort

Dr. Claudia Alfons

Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau (B)

Shanty, Bearb. Christiane Sauter-Pflomm

WELLERMAN

(Jubiläumsbearbeitung)

Kinderchor, Alen Gadzun (Akkordeon), Mathilda Wendt, Johanna Zumstein, Peter Ruf, Robert Reznik, Gustav Masur, Hedy Lehmann,

Jan Bielawski, Aneda Nexhipi, Carl Bonert, Marlene Regner (Klavier)

Einstudierung: Katrin Heide, Regina Kuhn, Christiane Sauter-Pflomm (Kinderchor); Heike Grimmel, Daniel Fieß,

Sneshana Lachanas, Anne Welte (Klavier)

Christoph Koterzina, Markus Schlichtherle, Daniel Flamm

SEITE AN SEITE

Kinderchor, Singen 3.0, Christiane Sauter-Pflomm (Klavier), Nico Fehler (Drumset)

Einstudierung: Katrin Heide, Regina Kuhn, Christiane Sauter-Pflomm (Kinderchor), Vanessa Warmbrunn-Looß (Singen 3.0)

Grußwort

Elmar Stegmann

Landrat des Landkreises Lindau

*Manfred Menke (*1935)*

EINE KLEINE TISCHMUSIK

Loris Grimminger, Juraj Halmo, Uanya Schönherr, Noah Wissinger
(Percussionsensemble)

Einstudierung: Nico Fehler

*Marc Shaiman (*1959), Scott Wittman (*1954)*

„THE NICEST KIDS IN TOWN“

aus dem Musical “Hairspray”

Alexander Laaß (Sologesang), Gesangs-Ensemble, Band,
Bläserensemble

Einstudierung: Vanessa Warmbrunn-Looß

Grußwort

Frank Martin

1. Vorstand des Fördervereins der Lindauer Musikschule

Markus Kessler

THE IRISH FIDDLER

Streicher-Projektorchester, Serhii Korepanov (Korrepetition)

Leitung: Jelena Nerdinger

Einstudierung: Eri Putz, Angeliki Ongari, Raphael Höll

Freddy Mercury (1946 – 1991) Bearbeitung: Markus Kessler

WE ARE THE CHAMPIONS

Streicher-Projektorchester, Serhii Korepanov (Korrepetition)

Leitung: Jelena Nerdinger

Einstudierung: Eri Putz, Angeliki Ongari, Raphael Höll

Grußwort

Friedrich-Koh Dolge

Bundesvorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen

*Alan Silverstri (*1950), Bearbeitung: Paul Murtha*

CAPTAIN AMERICA MARCH

Jugendkapelle Lindau

Leitung: Nico Fehler

John Miles (1949 – 2021), Bearbeitung: Paul Lorenz

MUSIC (WAS MY FIRST LOVE)

Gesangssolisten, Projektorchester, -chor- und -band aus allen

Instrumental- und Vokalklassen

Leitung: Nico Fehler



1. April 1951

Gründung einer „**städtischen Musikschule**“ laut Stadtratsbeschluss vom 27.03.1951. **Walter Müllenberg** wird zum Leiter ernannt.

Oktober 1951

Feierliche Eröffnung der Musikschule in der Inselhalle.

Im „**Schloss Holder-eggen**“ befindet sich die Verwaltung und ein großer Gruppen-Unterrichtsraum.

September 1953

Die „städtische Musikschule“ wird in einen Verein umgewandelt, unter dem Namen „**Lindauer Musikschule e.V.**“



Sommerserenade 1954

14. April 1951

Stadtratsbeschluss zur Gründung, bzw. Wiedereinrichtung der „**Lindauer Singschule**“ unter der Leitung von Hauptlehrer **Fritz Heibl**.



Sommerserenade 1954

Juli 1960

Aufgrund der „Verordnung über das nichtstaatliche Erziehungs- und Unterrichtswesen“ Namensänderung und Eintrag in das Vereinsregister unter dem Namen „**Lindauer Musiklehrinstitut**“

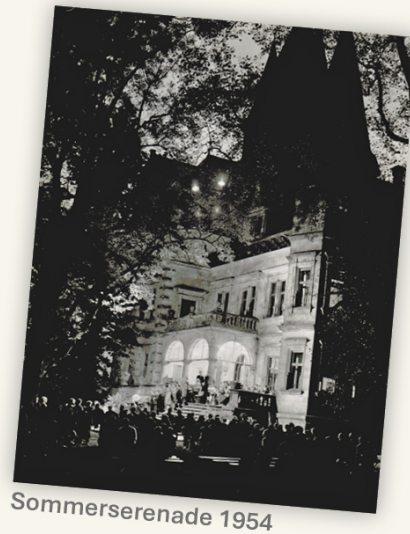
September 1961
Die städtische **Singschule**
muss schließen.

September 1962
Die **Singschule** wird ins
„**Lindauer Musiklehrins-
titut**“ übernommen.

1963
Das „Lindauer Musiklehr-
institut“ heißt wieder „**Lin-
dauer Musikschule**“.

April 1965
Walter Müllenberg ver-
lässt die Lindauer Musik-
schule.

April 1965
Elisabeth Mayer über-
nimmt kommissarisch die
Leitung der Musikschule.





1965 - 1975

Der ev. Kirchenmusiker **Wilfried Bergmann** übernimmt die Leitung der Musikschule.

1971

Die **Musikschule** feiert ihr **20-jähriges Bestehen**. Die 19 Lehrkräfte richten sich in einem Schreiben an die Stadt Lindau, endlich eine akzeptable Vergütung, wie sie andernorts an Musikschulen schon längst üblich war, auch in Lindau einzuführen.



Sommerserenade 1981

1975

Wilfried Bergmann verlässt die Musikschule zugunsten einer Vollzeitstelle als Kirchenmusiker.

1966

Die Stadt Lindau verliert einen Rechtsstreit bezüglich Sozialversicherungsabgaben gegen die AOK. Dies führt zu einer weiteren Verschlechterung der Honorare der Lehrkräfte. Viele Lehrkräfte verlassen die Musikschule.



Sommerserenade 1981

1974

Die **Existenz der Lindauer Musikschule steht auf dem Spiel**. Nach einer Unterschriften-Aktion bezügl. des Erhalts der Musikschule, für den sich im Besonderen der **Verwaltungsrat Dr. Fritz Wagner** eingesetzt hat, werden endlich vier Planstellen für die Musiklehrkräfte geschaffen.

1975 - 1979

Harald Nerat wird als nebenberuflicher Schulleiter der Musikschule engagiert.

1980

Der Stadt- und Verwaltungsrat beschließen eine **hauptberufliche Schulleiterstelle** zu schaffen.



Lehrerkollegium 1981

1979/80

Paul Prien übernimmt nebenberuflich (für ein Jahr) die Leitung der Lindauer Musikschule.



Sommerserenade 1981

1980 - 2018

Gerhard Kirchgatterer übernimmt die Leitung der Lindauer Musikschule.

Mai 1981

Zum **30-jährigen Bestehen** der Musikschule wird die Oper „Der Mann im Mond“ unter der Leitung von Susanne Pflaumer im Stadttheater aufgeführt.



August 1984

Die **bayrische Sing- und Musikschulverordnung** tritt in Kraft. In dieser Verordnung werden verschiedene Qualitätsmerkmale, die eine Musikschule erfüllen muss, festgelegt. Nur wer diese Qualitätsstandards erfüllen kann, darf weiterhin den Namen „Musikschule“ führen. Infolgedessen steigen die Zuschüsse des Freistaats Bayern allerdings um fast das Doppelte an.



Proben „Der Mann im Mond“
Susanne Pflaumer

1990/91

Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte dürfen, nach einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts, nicht schlechter bezahlt werden als Vollzeitkräfte. Alle Musikschul-Lehrkräfte sind wirtschaftlich gleichgestellt.



Aufführung „Der Mann im Mond“

1987

Durch den **tragischen Tod von Josef Furchtner**, dem jahrelangen Leiter der Jugendkapelle Lindau wird die Leitung an **Lothar Zanker** übertragen. Dafür wird eine weitere hauptamtliche Stelle eingerichtet.



Aufführung „Der Mann im Mond“



Sommerserenade 1985

Juni 1991

Verleihung der „**Carl-Orff-Medaille**“ an den Bayerischer Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst a. D., **Dr. h.c. Hans Zehetmair**.



Musikschulball Juni 1991

Juni 1991

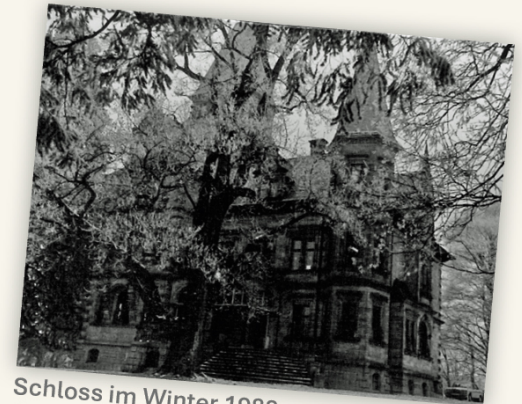
Die Lindauer Musikschule feiert ihr **40-jähriges Bestehen**. Dieses Jubiläum wird mit einer Festwoche gefeiert. Unter anderem mit der Aufführung der Oper „Des Kaisers neue Kleider“ unter der Leitung von Gerhard Kirchgatterer.



Mitte: Dr. Hans Zehetmair

November 1991

Franz Matysiak übernimmt die Leitung der Jugendkapelle Lindau.



Schloss im Winter 1988,
Foto: Gerhard Kirchgatterer



September 1994

Gründung des „Förderverein der Jugendkapelle“.



Kulissenbau für „Des Kaisers neue Kleider“ 1991 (Kollegium!)

Januar 1994

Der Orkan „Britta“ verwüstet den Holdereggen-Park.



Festkonzert 1991, Inselhalle



„Des Kaisers neue Kleider“ 1991



Gerhard Kirchgatterer,
(Des Kaisers neue Kleider) 1991

1997

Heike Grimmel wird zur ersten „stellvertretenden Schulleiterin“ der Lindauer Musikschule.

1999

Die Satzung aus dem Jahr 1966 wird geändert. Es wird das neue Gremium „**Musikschulbeirat**“, bestehend aus der Elternschaft, Schülerinnen und Schülern, einer Lehrkraft und der Schulleitung, ins Leben gerufen.

Mai 2000

Das Salonorchester (bestehend aus Musikerinnen und Musikern der Musikschule) bringt **Walter Müllenberg** zum 90. Geburtstag ein Ständchen.

November 2000

Die Musikschule betrauert den Tod ihres Gründers. Das Lehrerstreichquartett spielt bei der **Trauerfeier von Walter Müllenberg**.

Oktober 1999

Thomas Räth übernimmt die Leitung der Jugendkapelle Lindau.

Oktober 2000

Thomas Spies übernimmt die Leitung der Jugendkapelle.



Festakt zur Verleihung „Carl-Orff-Medaille“ Juka, Lothar Zanker, Juni 1991



Dirigent: Walter Müllenberg
(Festkonzert 1991)



Mai 2001

Die Lindauer Musikschule feiert ihr **50-jähriges Bestehen**, mit der Märchenoper „Der Igel als Bräutigam“.

Der Tag der offenen Tür wird anlässlich des Jubiläums in der Inselhalle abgehalten.



Tag der offenen Tür 2001

Mai 2003

Eine **Ballettklasse** startet unter der Leitung von Genia Hoffmann an der Lindauer Musikschule.

Sommer 2010

Nach dem Auszug der Förderschule hat die Musikschule (zum ersten Mal) das gesamte **Schloss Holdereggen** für sich **zur alleinigen Nutzung**.



„Der Igel als Bräutigam“ 2001

11. November 2001

Festkonzert im Stadttheater anlässlich der Eröffnungsfeier am 11. November 1951, die auch um 15:00 Uhr im Stadttheater stattfand.

2003

Partnerschaft zwischen den **Musikschulen St. Petersburg und Lindau** wird begründet. Mit gegenseitigen Besuchen.



Tag der offenen Tür 2001

März 2011

Der „Kompetenznachweis Musik“ (Auszeichnung vom Kultusministerium und dem VBSM) wird erstmals an eine Schülerin und drei Schüler der Lindauer Musikschule verliehen.



Festkonzert 2011, „Time Warp“
Gesangsklasse

2011

60-jähriges Bestehen der Lindauer Musikschule .



Festkonzert 2011, Kirchgatterer

an alle Haushalte

7. Oktober / Ausgabe KW 40/11

und CDs für ein
Konzert in Lindau

60 Jahre und kein bisschen leise – Generationen von Kindern für die Musik begeistert

Lindauer Musikschule feiert ihren 60. Geburtstag

Musizieren macht Freude, es stärkt das Selbstbewusstsein, fördert die soziale Kompetenz und Intelligenz, unterstützt den Sprachfluss und vieles mehr. Das beweisen rund 1.000 Kinder, die in der Lindauer Musikschule ein Instrument erlernen. Eine konsequente Vernetzung von Kindergärten, Grundschulen und Musikvereinen, aber auch ein tolles Team machen dies möglich. Diese Erfolge und die stolze Bilanz werden am 19. November mit einem Jubiläumskonzert in der Inselhalle gefeiert.



Das Lehrerkollegium der Lindauer Musikschule im Jahr 2011.



Das Schloss Holdereggen, Sitz der Musikschule seit 1951, wurde in den Jahren 1887 bis 1890 im Neurenaissance-Stil erbaut.

Der Leiter der Lindauer Musikschule, Gerhard Kichaatte-

BZ 07.10.2011

Juli 2014

Die Musikschule **trauert um Wilfried Bergmann**, der von 1965 bis 1975 die Lindauer Musikschule geleitet hat.



2015

Musikgeragogik (Musik mit Seniorinnen und Senioren) wird erstmals unter der Leitung von Stefan Heitz durch die Musikschule, in Kooperation mit dem „Maria-Martha-Stift“ vor Ort angeboten.

Juli 2018

Verabschiedung von Gerhard Kirchgatterer, nach 38 Jahren Schulleitung.

2 6. Oktober 2018 • BZ Ausgabe KW 40/18

AMTSBLATT DER STADT LINDAU (B)

38 Jahre für die Lindauer Musikschule

Musikschulleiter Gerhard Kirchgatterer geht in den Ruhestand

38 Jahre hat Gerhard Kirchgatterer die Lindauer Musikschule geleitet. Am 1. Oktober hat er den Taktstock an Victoria Scherer übergeben. Zum Abschied gab es einen kleinen Empfang mit Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker und einigen Wegbegleitern in genau dem Raum, in dem Gerhard Kirchgatterer vor 38 Jahren sein Vorstellungsgespräch hatte.

„Da kommen schon Erinnerungen hoch“, meinte Gerhard Kirchgatterer und blickte sich im Sitzungssaal der Stadtverwaltung um. Vor 38 Jahren hat hier bei einem Vorstellungsgespräch seine Zeit in Lindau begonnen. Mit Kaiserwetter hatte Lindau ihn, der damals noch in Villingen-Schwenningen zu Hause war, begrüßt. Sein Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen mit dem Hauptfach Violine hatte er zwei Jahre zuvor abgeschlossen. Unter 40 Bewerbern hatte man sich damals für den 28 Jährigen entschieden. „Und

so kommt es, dass wir heute eine sehr einzigartige Situation haben: Wir verabschieden jemanden, der in sehr jungen Jahren zu uns gekommen ist und der 38 Jahre eine führende Position innehatte“, sagte Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker.

Die Musikschule die Gerhard Kirchgatterer im Jahre 1980 übernommen hat, entsprach noch nicht den hohen Standards des Musikschulverbandes. 590 Schüler wurden damals unterrichtet. Dank Kirchgatterers Elans, so Oberbürgermeister Dr. Ecker, entwickelte sich die Musikschule und zu Spitzenzeiten lernten 1000 Schüler in Schloss Holdegg. Gleich in seinem ersten Jahr stand das 30jährige Jubiläum an. Weitere drei Jubiläen, das 40., 50. und das 60. fielen in seine Amtszeit. Gefeierte wurde mit einer Kinderoper oder einem Konzert mit über 400 Mitwirkenden. 2003 begann dann die Partnerschaft mit einer Musikschule in St. Petersburg. Zwei Mal waren die



Lindaus OB Dr. Gerhard Ecker (vorne links) verabschiedete zusammen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats den langjährigen Leiter Gerhard Kirchgatterer.

Foto: Stadt Lindau

russischen Musiker in Lindau zu Gast, einmal packten die Lindauer ihre Instrumente zu einer Konzertreise nach St. Petersburg. Ein wirkliches Erlebnis, für die Lehrer genauso wie die Schüler. 2010 zog die Förderschule aus dem Schloss Hol-

deregg und eröffnete der Musikschule damit nicht nur neue Räumlichkeiten, sondern auch neue Möglichkeiten. Der Aufbau des kompletten Streicherbereichs und der Aufbau und die Leitung des Kammerorchesters lagen Gerhard

Kirchgatterer besonders am Herzen. Aber das Schönste war für ihn immer das Unterrichten: „Das war für mich Erholung.“ Denn als Musikschuldirektor sei man ja auch Personalchef, Pädagoge und für den Haushalt der Schule verantwortlich. Im Laufe der Jahre habe er mit dem Kollegium die Musikschule auf einen guten Weg gebracht. „Wir haben gelernt, zusammen zu arbeiten, uns ergänzt. Das ist auch der Schlüssel für die vielen, schönen Veranstaltungen die wir gemeinsam durchgeführt haben.“ Besonders möchte er sich bei seiner Stellvertreterin Heike Grimm, mit der er jahrelang vertrauensvoll auch in schwierigen Zeiten zusammengearbeitet habe. Und bei der Stadtverwaltung, die ihn sehr unterstützt hat. Jetzt freue er sich erstmals etwas machen zu können, ohne auf die Uhr schauen zu müssen. Zeit haben, für seine Frau, seinen Sohn, sein Enkelkind, für Hund Benny und seinen Garten.

BZ 06.11.2018, Foto: Stadt Lindau

Neue Musikschul-Leiterin

Victoria Scherer ist das neue Gesicht der Lindauer Musikschule

Am 1. September wird Victoria Scherer Leiterin der Lindauer Musikschule und löst damit den bisherigen Leiter Gerhard Kirchgatterer ab, der nach 38 Jahren zeitgleich in den Ruhestand geht.

Bei der Auswahl der neuen Leitung der Musikschule hatte Victoria Scherer die Nase vorne. Neben den fachlichen Fähigkeiten war für Oberbürgermeister Dr. Ecker und den Verwaltungsrat vor allem wichtig, jemand zu finden, der frischen Wind und neue Ideen in die Lindauer Musikschule bringen soll.

„Außerdem freut es uns auch, eine Frau an dieser wichtigen Position zu haben“, sagt Dr. Gerhard Ecker. Victoria Scherer freut sich auf ihre neue Aufgabe: „Die Musikschule Lindau ist eine lebendige Musikschule, die mit ihrem vielseitigen Angebot, den Ensembles und Kooperationen sehr gut aufgestellt ist und voller Zuversicht in die Zukunft



(v.l.) Verwaltungsratsmitglied Ulrich Kaiser, die neue Musikschulleiterin Victoria Scherer, Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker und Karlheinz Grübel, Verwaltungsrat des Elternbeirates der Musikschule Lindau.

BZ-Foto: Stadt Lindau

schauen kann.“ In Ihrer Wahlheimat München ist die 46-Jährige als Musiklehrerin und Musikschulleiterin tätig. Gemeinsam mit ihren beiden Söhnen freut sie sich darauf im Sommer an den Bodensee zu ziehen. Das Leben am See ist

ihr vertraut, da sie aus einer deutschspanischen Familie entstammt und einen Teil ihrer Jugend in Barcelona gelebt hat.

Victoria Scherer hat Blockflöte, Traversflöte und Elementare Musikpädagogik studiert.

pat

BZ 10.02.2018, Foto: Stadt Lindau

September 2018 - 2020

Victoria Scherer übernimmt die Schulleitung der Lindauer Musikschule.

2020

Die „**Corona-Pandemie**“ bringt viele Einschränkungen im Musikschulbetrieb. Während des ersten Lockdowns bleibt die Lindauer Musikschule komplett geschlossen.

Oktober 2019

Regina Kuhn übernimmt von **Heike Grimmel** nach 22 Jahren die Stelle der stellvertretenden Schulleitung.



Neue Musikschulleiterin

Seite 20 Jahren unterrichtet Regina Kuhn im Schloss Holdereggen

Nach zwei Jahren hat Musikschulleiterin Victoria Scherer ihren Vertrag zum Schuljahresende gekündigt. Der Verwaltungsrat hat nun Regina Kuhn die kommissarische Leitung der Musikschule für das kommende Jahr übertragen.

Viele Lindauer kennen Regina Kuhn bereits von zahlreichen Veranstaltungen oder als Singklassenlehrkraft ihrer Kinder. Seit 20 Jahren unterrichtet sie Gesang und seit 2004 Singklassen an der Musikschule. „Die Musikschule Lindau ist in den letzten 20 Jahren meine musikalische, berufliche und natürlich auch soziale Heimat geworden“, sagt Regina Kuhn. Aus diesem Grund habe sie sich auch zum letzten Schuljahr auf die freigewordene Stelle der stellvertretenden Schulleitung beworben und die Stelle im Oktober angetreten. „Viktoria Scherer hat von Anfang an ihr umfangreiches Wissen über die Leitung einer bayrischen Musikschule voll umfänglich und geduldig mit mir geteilt“, erzählt Regina Kuhn weiter. In Bayern gelte es, als Qualitätssicherung, eine strenge Musikschulverordnung zu erfüllen, um den Titel Musikschule überhaupt führen zu dürfen. Dazu hat sie im vergangenen Schuljahr zahlreiche Fortbildungen und Tagungen im Themenbereich Leitung einer bayrischen Musikschule besucht. Es habe sich für sie schnell gezeigt, dass



Regina Kuhn übernimmt für das kommende Jahr die kommissarische Leitung der Musikschule Lindau. Foto: Bob

ihr die neuen Herausforderungen als stellvertretende Musikschulleiterin Freude bereiteten und somit freue sie sich darauf, für das kommende Schuljahr die kommissarische Leitung der Musikschule Lindau zu übernehmen.

„Tische, die drei Beine haben wackeln nie und stehen immer stabil. Für mich steht eine Musikschule

auch auf drei gleichgewichteten Beinen: Rechtliche und wirtschaftliche Sicherheit – Zufriedenheit der Schüler und Eltern – ein motiviertes Lehrer-

Team“, erklärt Regina Kuhn ihre Ziele für die Musikschule Lindau. Natürlich wird sie in einem kleinen Umfang auch unterrichten, denn: „Musik ist Nahrung für die Seele und die haben, nicht nur unsere Kinder sondern wir alle in diesen Zeiten nötig. Musik macht aber nur dann wirklich glücklich, wenn man – als Basis – über eine fundamentierte spieltechnische und musikalische Ausbildung verfügt. Dass dies für alle Lindauer möglich ist, gibt es zum Glück die Musikschule Lindau.“

Bob

Oktober 2020

Regina Kuhn übernimmt nach dem Weggang von Victoria Scherer die kommissarische Leitung der Musikschule.

Oktober 2021

Hermann März wird stellvertretender Schulleiter.

Februar 2021

Regina Kuhn wird zur festangestellten Schulleitung ernannt.

Winter 2020 – Sommer 2021

Der zweite **Lockdown der Pandemie** trifft die Musikschule weniger hart und kann durch Onlineunterricht und Verlegung von Unterrichtsräumen (Bläser und Sänger müssen größere Abstände einhalten) weitergeführt werden.

2021

Wegen der Pandemie wird auf Feierlichkeiten zum **70-jährigen Bestehen** verzichtet. Dafür soll der 75. Geburtstag der Musikschule gefeiert werden.

Februar 2023

Thomas Spies legt seine Tätigkeit als Leiter der Jugendkapelle **nieder**.

David Schöpf übernimmt die Leitung der Jugendkapelle und des Vororchesters.

April 2023

Die **vier Lindauer Musikvereine** kooperieren mit der Lindauer Musikschule. Alle „Jungmusikanten“ der Musikvereine werden in den beiden Blasorchestern der Musikschule ausgebildet.

September 2024

Nico Fehler übernimmt die Leitung der Jugendkapelle.

Oktober 2024

Anni Poikonen übernimmt die stellvertretende Schulleitung.

bis heute...

...haben zahlreiche Schülerinnen und Schüler ein **Musikstudium** aufgenommen und erfolgreich abgeschlossen, einige davon kamen als Lehrkräfte an die Lindauer Musikschule zurück.

Dezember 2024

Gründung des „**Förderverein der Lindauer Musikschule e.V.**“ 1. Vorstand ist der Verwaltungsrat **Frank Martin**.



LZ 04.08.2023 (Foto: Daniel Nickel)

Aktuelle Zahlen

(Stand Februar 2026)

- **915 Schülerinnen und Schüler** bei
- **1157 Fächerbelegungen** (19 Instr.-/Vokalfächer)
- **32 Lehrkräften**
- **2 Sekretärinnen**
- **Je 1 Schulleiterin und stellv. Schulleiterin**
- **22 Kooperationspartnerschaften** mit insg.
- **40 Kursen**



Förderverein der Lindauer Musikschule e.V.

Sie möchten die Arbeit der Musikschule Lindau unterstützen?

Der Förderverein der Lindauer Musikschule sucht Mitglieder, die sich gerne aktiv im Verein einbringen möchten. Oder möchten Sie lieber passives Mitglied werden?

Sprechen Sie die Vorstandschaft im Foyer an oder scannen Sie den folgenden QR-Code für mehr Informationen oder eine Beitrittserklärung:



Impressum

Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum der Musikschule Lindau

Herausgeber:

Lindauer Musikschule e.V. | „Schloss Holdereggen“ | 88131 Lindau (B)

www.musikschule-lindau.de | sekretariat@musikschule-lindau.de

Redaktion:

Regina Kuhn

Fotos:

Siehe Fotos, Gerhard Kirchgatterer, Reinfried Böcher, Christian Flemming,
Archiv der Lindauer Musikschule e.V.

Design der Titelseite:

Anni Poikonen

Layout und Design:

Grafikdesign Alicia Rädler



Grafikdesign

Alicia Rädler



